Suhler Andere Zeitung

32. Jahrgang / Nr. 372 | Juli 2023 | Preis: eine Spende

Fest der Demokratie

SOMMERFEST DER LINKEN '23

politik & kultur zum anfassen

Endlich wieder Sommerfest! Drei Jahre konnten wir unser alljährliches Sommerfest aufgrund der Corona-Maßnahmen nicht feiern. Umso wichtiger war es uns dieses Jahr. Wochen und Monate haben wir geplant und vorbereitet, den Termin mehrfach aus verschiedenen Gründen verschoben und letztendlich auf den 17.06. gelegt. Natürlich war uns die Bedeutung des Datums bewusst. Doch der 70. Jahrestag des Volksaufstandes in der DDR war für uns, wie auch für alle anderen Veranstaltungen, die parallel in der Innenstadt stattfanden, kein Ausschlusskriterium. Und selbstverständlich haben wir während des Festes auch mehrfach darauf hingewiesen, dass wir diesen Termin weder herunterspielen wollen, noch als Anlass zum Feiern gesehen haben.

Neben der musikalischen Begleitung von Georg Schütz und dem obligatorischen Kuchen, gab es diesmal vegane Verpflegung durch die KüfA (Küche für Alle) Suhl und Stände von Cuba sí und VvN/BdA.

Unter Moderation von Steffen Hartwig fand die erste Gesprächsrunde mit Landtagsabgeordnetem Philipp Weltzien und seinem Kollegen aus dem Nachbarkreis Patrick Beier statt. Sie berichteten über aktuelle landespolitische Themen und den Umgang mit politischen Gegnern.

In der zweiten Talkrunde diskutierten die Gewerkschafter Sandro Witt und Patrick Eitberger über Mitbestimmung und Demokratie in Betrieben und die Wichtigkeit der Gründung von Betriebsräten, gerade bei den aktuellen Tarifkämpfen.

Zur dritten Runde betrat die leider einzige Frau des Tages das Feld vor der Bühne. Da Steffen Hartwig nun in die Rolle des Befragten wechselte, übernahm Heidi Schwalbe die Moderation und interviewte ihn und Philipp Weltzien zu Fragen der Kommunalpolitik. Steffen, der letzte Legislatur leider noch nicht dem Stadtrat beitreten konnte, tritt nächstes Jahr erneut für uns an.

Alles in Allem spiegelte das sonnige Wetter die gute Laune auf dem unteren Markt gut wieder und wir freuen uns auf nächstes Jahr!

– Ronja Lenz –

Besuchermagnet Sommerfest auf dem Unteren Markt in Suhl

Musikalischen Begleitung von Georg Schütz

MdL Patrick Beier, Moderator Steffen Hartwig und MdL Philipp Weltzien

Gewerkschafter Patrick Eitberger und Sandro Witt

Philipp Weltzien und Steffen Hartwig zum Thema Kommunalpolitik

Grüße von Cuba sí

Das traditionelle Sommerfest am 17. Juni der Linken im Suhler Zentrum gestaltete sich auch in diesem Jahr als ein echter Besuchermagnet. Vor allem der Info- und Solidaritätsbasar von Cuba si erfreute sich großer Beliebtheit. Auch in diesem Jahr hatte die Cuba si Regionalgruppe der Wartburgregion ihre Präsens in der südthüringer Metropole fest in ihrem Jahresprogramm verankert. Neben der großen Solitombola, bei der jedes Los gewann, gab es zahlreiche Gespräche mit Kubafreunden zur Situation auf der sozialistischen Karibikinsel. Mit Sorge blickten die Gesprächspartner auf die Situation in Kuba, verurteilten die verschärfte Blockade der USA und wünschten sich den Ausbau der Zusammenarbeit zwischen Kuba und Deutschland. "Die Solidarität ist heute wichtiger denn je" unterstrich Peter Neupert aus Suhl und leistete spontan einen Beitrag zur Kuba-Solidarität. Der Gewerkschafter Sandro Witt äußerte sich gegenüber den Cuba si-Standbetreuern, dass die Zusammenarbeit des DGB mit Cuba si aktiviert werden sollte.

Reger Gesprächsbedarf am Infostand von Cuba sí

Zum Ausgang der Landratswahl in Sonneberg

Zum Wahlausgang bei der Landratswahl in Sonneberg stellen die Landesvorsitzenden der LINKEN Thüringen Ulrike Grosse-Röthig und Christian Schaft fest:

Dazu Ulrike Grosse-Röthig, Co-Vorsitzende der Partei DIE LINKE. Thüringen; „Die Wahl eines AfD-Kandidaten zum Landrat ist ein fatales Ergebnis. Es ist nicht gelungen, eine Mehrheit für die Wahl eines demokratischen Kandidaten zu gewinnen. Mit der Wahl des extrem rechten Politikers, der, wie seine Partei, erkennbar keine Lösungen für die Herausforderungen der Zeit, sondern nur Hass und Hetze im Gepäck hat, nimmt die Demokratie weiterhin Schaden. Völlig zu Recht sind viele empört und geschockt. Es darf deshalb nicht einfach zur Tagesordnung übergegangen werden. Denn dieses Wahlergebnis ist nicht vom Himmel gefallen und darf nicht zur weiteren Normalisierung der AfD und ihres menschen- und demokratieverachtenden Gedankengut führen.

Christian Schaft ergänzt dazu: „Wer meint, die Kommunalpolitik sei „unpolitisch“ irrt. Es sind die Menschen und Initiativen, die sich tagtäglich vor Ort für eine demokratische und menschenrechtsorientierte Politik einsetzen, die dadurch noch weiter unter Druck geraten, wenn Sesselmann und Co. Ihre Politik in die Tat umsetzen. Wir dürfen nicht zulassen, dass Repressionen, Einschüchterungsversuche und Verdrängung von rechts durch eine solche Wahl sich weiter Bahn brechen. Das kann sich unsere Gesellschaft nicht erlauben und die Folgen einer solchen Entwicklung müssen wir immer wieder deutlich machen. Es braucht umso mehr Unterstützung für alle, die sich für eine offene und demokratische Gesellschaft einsetzen. Wir arbeiten weiter an einer Politik, die sich für soziale Sicherheit, ein Leben in Würde, eine klimagerechte Zukunft und vor allem mehr politische Teilhabe zur Stärkung der Demokratie auch auf kommunaler Ebene und über Wahlen hinaus einsetzt.“

Ulrike Grosse-Röthig und Christian Schaft

Suhler ANDERE Zeitung Mitteilungsblatt der Partei DIE LINKE.Suhl, erscheint monatlich im Selbstverlag | **Preis:** eine Spende | **Herausgeber:** DIE LINKE. Stadtvorstand Suhl, Rimbachstraße 20, 98527 Suhl | **Tel./Fax:** 03681/4121173 | **Web:** www.die-linke-suhl.de | **Email:** rgeschaeftsstelle@die-linke-suhl.de
IBAN DE59 8405 0000 1705 0071 51 | **BIC** HELADEF1RRS, Rhön-Rennsteig-Sparkasse Suhl
V.i.S.P.: Ina Leukefeld | Alle Autoren arbeiten ohne Honorar. Einzelne Beiträge müssen nicht in jedem Falle mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen
Redaktionsschluss unserer August-Ausgabe 2023 ist am 23.07.2023.

Defender heißt „Verteidiger“ – je größer die Lüge, um so glaubhafter...

Während die Aufrüstungspolitik der NATO aus meiner Sicht in der Bevölkerung immer mehr Angst macht, deshalb an Zustimmung verliert und sich die Forderungen nach einer diplomatischen Beendigung des Kriegs mehren, sollen jetzt über 10.000 Soldatinnen und Soldaten aus 25 Ländern mitten in Europa den Krieg und die schnelle Verlegung tausender Truppen an die Ostflanke der NATO proben. Rund 250 Flugzeuge sind bei der Nato-Übung „Air Defender 23“ im Juni im Einsatz. Nach Angaben der Bundeswehr beteiligt sich die deutsche Luftwaffe mit 64 Maschinen, darunter auch 30 Eurofighter und 16 Tornados. Das Manöver steht somit in direktem Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine. Die Bundesregierung, die Deutschland im letzten Jahr immer mehr zur Kriegspartei gemacht hat, dreht mit diesem Säbelrasseln auf deutschem Boden noch einmal gewaltig an der Eskalationsspirale. Ich sage dazu NEIN und das nicht nur bei unserer Mahnwache jeden Donnerstag von 16 bis 17 Uhr am Dianabrunnen in Suhl. Die Verlogenheit wird an vielen Stellen sichtbar, so auch in Sachen Klimaschutz. In zwölf Tagen werden weit über 35.000 Tonnen CO2 ausgestoßen, was dem Jahresverbrauch mehrerer kleiner Inselstaaten entspricht. Stattdessen kritisiert man hier die privaten Reisen von Familien in den Urlaub mit Flugzeug oder Auto. In Deutschland liegt der jährliche CO2-Fußabdruck bei durchschnittlich 7,7 Tonnen CO2 pro Person. Um die Erderwärmung auf möglichst unter 1,5 Grad im Vergleich zum vorindustriellen Niveau zu begrenzen, dürften wir allerdings nicht mehr als 1,5 t jährlich pro Person ausstoßen. Das interessiert Militärs und die Rüstungsindustrie nicht, denn sie gehören zu den Hauptverursachern von Treibhausgasemissionen, Feinstaubbelastungen und Umweltkatastrophen weltweit. So verbraucht der Kampfpanzer Leopard 2 auf 100 Kilometer bis zu 530 Liter Diesel, ein Eurofighter verbraucht ca. 70-100 Liter Kerosin pro Minute und produziert pro Flugstunde 11 Tonnen CO2. Das ist mehr als eine in Deutschland lebende Person im gesamten Jahr verbraucht. Dieser Wahnsinn muss umgehend gestoppt werden. Stattdessen fordere ich in voller Übereinstimmung mit Akteuren der Friedensbewegung, dass endlich alle Kraft auf diplomatische Initiativen zur sofortigen Beendigung des Ukrainekriegs und damit des unermesslichen Leids der dortigen Bevölkerung konzentriert wird.

– Ina Leukefeld –

ANDERSWO GELESEN

Trefflich und ebenso mitteilenswert

So finde ich es, wie sich nd-Kommentatoren in der Ausgabe vom 24./25. Juni 2023 mit aktuellen Geschehnissen auseinandersetzen.

So kritisiert **Pauline Jäckels** den mit dem Fachkräfteeinwanderungsgesetz vollzogenen neuen Migrationskurs. den Innenministerin Nancy Faeser als Erfolg verbucht.

„Faesers Parteikollege und ewiger Kämpfer für soziale Gerechtigkeit, Hubertus Heil, bedient sich ähnlicher Rhetorik Wir brauchen Arbeitskräfte und Fachkräfte... Damit sorgen wir auch dafür, Migration nach Deutschland besser zu steuern und besser zu sortieren. Jetzt wird also aussortiert á la: Die guten Ausländer kommen ins Töpfchen, die schlechten ins Kröpfchen. Das Kröpfchen der Ampel ist allerdings eine gefängnisähnliche Unterbringung... Statt Menschen wie bisher im Mittelmeer ertrinken zu lassen, gehen wir sicher, dass sie gar nicht erst bis dorthin kommen...“ resümiert sie sarkastisch.

Zur NATO-Militärübung „Air Defender 2023“, die der Chef der deutschen Luftwaffe als Erfolg verbucht, gibt **René Heilig** unter anderem zu bedenken: *„Mit diesem Manöver gieße man unnötig Öl ins Feuer, argumentieren Kritiker. Solche und auch Warnungen, dass die Umwelt durch das Kriegsspiel unnötig gequält würde, gingen im Düsenlärm unter.“* Er schlussfolgert: *„Tatsache ist: Die Masse der Deutschen akzeptiert die verführerische Logik, laut der Gewalt mit noch mehr Gewalt bekämpft werden müsse. Entsprechend ungeniert können Regierung und Parlament demnächst Steuermittel für Rüstung und Militär erhöhen. Der NATO-Gipfel wird im Juli beschließen, dass die von allen Mitgliedern ursprünglich verlangten zwei Prozent des Bruttoinlandsproduktes zu gering bemessen sind, Defender heißt Verteidiger. Wer immer sich dazu berufen fühlt, sollte beherzigen, dass Besonnenheit keine Schwäche ist.“*

Das hoffe ich inständig!

– Sonja Reinhardt –

Nachruf für Elke

Am 3. Juni habe ich mich als Mitglied des ehrenamtlichen Geschäftsdienstes des Stadtverbandes in einer würdigen Trauerfeier von Elke Kopf verabschiedet. Elke hat jahrelang in unserem Team mitgewirkt, auf sie war immer Verlass und ein besonderes Augenmerk legte sie als gelernte Buchhalterin auf unser Kassenbuch. Sie stand mit ihren Positionen fest an der Seite unserer Partei, auch in schwierigen Zeiten. In meinen Erinnerungen hat sie einen Platz als eine Wegbegleiterin in der Partei.

– Karin Hornschuch –

Leserbrief zur Juni-Ausgabe der SAZ

Als Leser und Verteiler unserer SAZ hat die Juni-Ausgabe in mir ein regelrechtes Gefühlschaos ausgelöst und ich stellte mir die Frage, soll ich diese Ausgabe verteilen? Meine Zweifel liegen darin begründet, dass ich aus der Veranstaltung zum PolitCafe mit Steffen Dittes mit Zuversicht herausgegangen bin für das Wirken der Linken. Steffen machte deutlich, dass wir mit dem Wahlkampf für das Jahr 2024 bereits jetzt beginnen müssen. Als Leser des FW ist das auch schon zu spüren, wenn auch die Linke dabei nicht präsent ist.

Sind in der SAZ vom Juni das wirklich unsere Themen oder haben unsere Wähler/Sympathisanten ganz andere Fragen? Warum haben wir nichts zu sagen zu dieser Härtefallregelung, wo es immer wieder Aktivitäten der Bundestagsfraktion gab. Hier überlassen wir es der SPD, sich zu äußern. Oder wo ist ein Statement von uns zum Kindertag? Ich habe nichts gegen Humor, den braucht man in der heutigen Zeit unbedingt. Aber ich vermisse einfach mal eine Bewertung, wie sieht es in unserem Wahlkreis aus mit der Digitalisierung, wie ist die Lage in den Unternehmen oder Schulen. Mit dieser Einschätzung kann man ruhig auch eine humorvolle Verbindung herstellen zur KI. Mein 13jähriger Urenkel zeigte mir am konkreten Beispiel, was KI kann. Es gab einen Bericht über die Deutsche Lufthansa im Allgemeinen und einen aus der Sicht von Karl Marx, eine kritische Analyse bis hin zu den Lohnkämpfen und einen Bericht voller Lobes über die Lufthansa.

Ihr merkt, ich bin innerlich zerrissen über das öffentliche Erscheinungsbild der Linken hier in Suhl. Wir haben nun einmal das Privileg, monatlich eine Zeitung herauszugeben und wenn man bedenkt, dass nicht jeder unserer Mitglieder / Sympathisanten das Freie Wort lesen, sollten wir die SAZ nutzen für unsere Positionen.

PS: Nebenbei gesagt, wir haben hier auf dem Lautenberg die 100 Zeitungen verteilt. Als Beilage gab es den Parlamentsreport aus dem Landtag mit linken Positionen.

– Karin Hornschuch –

Termine Juni 2023

04.07. 16:30 Uhr Stadtvorstand Geschäftsstelle

Die donnerstäglichen Mahnwachen legen eine Sommerpause ein.

Wir wünschen einen schönen Sommer, erholsamen Urlaub und sonnige Ferien!

Die SAZ nach dem Lesen weitergeben!